©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Der Herbst 1893 in Klagenfurt

war völlig normal.

Monat und Jahreszeit	Luftdruck in Millimeter: größter	am	kleinster	am	mittel	Luftwärme in Celsius °: größte	am	kleinste	am	mittel	Dunstdruck mm	Feuchtigkeit %	Bewölkung	Herrschender Wind
September	729·3	13.	714·5	20.	722·42	25·4	14.	6·10	27., 28.	14·34	9·3	75·9	5·6	NE
October . .	733·4	21.	714·8	3.	724·20	22·8	7.	—0·6	29., 31.	9·10	7·5	83·8	4·6	NE
November .	734·6	29.	699·5	19.	721·81	10·4	2., 3., 4.	—9·9	27.	1·53	4·6	87·3	9·1	NE
Herbst . . .	732·4	—	711·8	—	722·81	19·5	—	—1·5	—	8·32	7·1	82·3	6·4	NE
					+0·37					+0·11				

	Niederschlag: Summe	größter in 24 h	am	Tage: heiter	h. heiter	trüb	darunter mit: Niederschlag	Schnee	Hagel	Gewitter	Sturm	Ozon: h 7	h 9	Grundwasser Meter Seehöhe	Magnet. Declin.: 0	1	Sonnenschein: Stunden	%	Int. 1-3	Schneehöhe mm
	116·0	36·3	27.	7	11	12	13	0	0	5	0	7·0	7·5	437·098	9	39·1	134·2	40·6	1·9	—
	45·4	18·4	3.	13	10	8	7	0	0	2	0	5·2	5·2	437·153	9	37·3	144·4	43·2	2·1	—
	119·5	24·2	24.	1	5	24	15	7	0	0	0	8·2	4·6	437·054	9	38·6	10·9	3·9	1·7	351
	280·9	26·3	—	21	26	44	35	7	0	7	0	6·8	5·8	437·102	9	38·3	289·5	29·2	1·9	351
	+3·9			23%	29%	48%	38%													

Recht freundlich und angenehm verliefen die Monate September und October, während der Monat November mit seinen 24 trüben, 22 Nebel- und 22 Niederschlagstagen unfreundlich, aber für die Erholung der fast erschöpften Quellen und Wasserläufe günstig genannt werden muss.

Der Luftdruck hatte in den Extremen den großen Weg von dem tiefsten Stande von 699·5 *mm* am 19. November bis 734·6 *mm* am 29. November gemacht und der mittlere Barometerstand 722·81 *mm* des Herbstes war 0·37 *mm* über dem normalen Mittel. Den höchsten Mittelstand im Luftdrucke hatte von den Herbstmonaten October und den tiefsten November.

Die mittlere Herbstwärme 8·32° C. stand 0·11° C. ober der mittleren und in den Extremen sehen wir die höchste Herbstwärme

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

von 25·4° C. am 14. September und die tiefste Temperatur —9·9° C. am 27. November. Die mittlere Bewölkung war 6·4. Von den drei Monaten hatte October 13 heitere Tage und nur 4·6 Bewölkung, dagegen November 9·1 Bewölkung aufweist, was zur Seltenheit gehört. Während die Sonne im October 144·4 Stunden schien, im September 134·2 Stunden das Antlitz zeigte, war sie im November fast unsichtbar und wir registrieren nur 10·9 Sonnenscheinstunden in diesem Monate, d. i. 3·9%. Die Summe des herbstlichen Sonnenscheins betrug 289·5 Stunden oder 29·2% mit 1·9 Intensität. Der Dunstdruck betrug 7·1 *mm* und die Luftfeuchtigkeit 82·3% der relativen Sättigung. Der Wind blies herrschend aus Nordost. Der Niederschlag war nur im September und November reichlich und weit über normal, dagegen im October viel zu wenig. Der summarische Herbstniederschlag betrug 280·9 *mm*, d. i. 3·9 *mm* mehr, als das Normale verlangt. Den größten Niederschlag in 24 Stunden gab es am 27. September mit 36·3 *mm*. Es gab 23% heitere, 29% halbheitere und 48% trübe Tage, und von den 35 Niederschlagstagen hatten 7 Tage Schnee, keiner Hagel, 7 Gewitter und kein Sturm. Der erste Schnee fiel, bevor noch der Boden gefroren war, am 8. November. Es war ein nasser, patziger Schneefall von 140 *mm* Höhe, und am 8. abends hörte man über den Dächern der Stadt den Klageruf des Goldregenpfeifers. Der Ozongehalt der Herbstluft war 6·3.

Das Klagenfurter Grundwasser hatte im Herbst den mittleren Stand von 437·102 *m* Seehöhe erreicht, hatte sich also infolge Regens wieder vom tiefsten Stande des Frühjahrs und des Sommers erholt und gehoben. Dessenungeachtet ist heute noch der Grundwasserstand ein niederer und um 0·757 *m* zu tief. Die magnetische Declination betrug 9° 38·3′ in West.

Unter den besonderen Erscheinungen ist ein Meteor am 25. October zu erwähnen, über welches Herr Bezirkscommissär J. Kremenšek aus Völkermarkt berichtet. Dasselbe überragte einen Stern I. Classe an Größe und bewegte sich am östlichen Himmel von West nach Ost. Die Erscheinung konnte fünf Secunden lang beobachtet werden, war von seltener Größe und Helligkeit und zog dem Kometen ähnlich einher. Aus Saager wird über ein Erdbeben am 27. October 5 h 45′ abends berichtet. Dasselbe bestand in einem einzigen Stoß in der Richtung West-Ost. Die Pflanzenblätter auf einem Blumen-

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

tische schlugen hörbar aneinander. In Klagenfurt wurde es nicht verspürt. Ueber ein anderes Erdbeben vom 7. November wird dagegen von Herrn Bergschul-Assistenten Hofbauer berichtet: Am 7. November 4 h 30′ abends, im Museum am Schreibtische sitzend, verspürte ich sehr deutlich ein Erdbeben. Die Schreibtischplatte vibrierte circa vier Secunden lang. Der Stoß schien vertical von unten zu kommen. Ueber dasselbe Beben berichtet auch Herr Oberbergverwalter Pleschutznig vom Hüttenberger Erzberg: Als ich am 7. November nachmittags in die Bergkanzlei trat, theilte mir der dort anwesende Adjunct Herr Ebner mit, dass er ein Erdbeben verspürt habe. Die Uhr zeigte nach Reduction auf die telephonisch erhobene Eisenbahnzeit 4 h 29′. Das Erdbeben äußerte sich in einem kurzen, leisen Erzittern mit schwachem Geräusche; auch knarrten die Thüren, aber die Hängelampe kam nicht zum Schwanken. Herr Propst J. Joas aus Kreug berichtete: Am 7. November (Dienstag) befand ich mich in meinem Zimmer und verspürte um $^1/_2$5 Uhr abends ein Rollen und Schütteln, das von Osten zu kommen schien und einige Secunden andauerte. Es zitterten Boden und Fenster und ich hatte das Gefühl, als befände ich mich momentan in der Nähe der Dreschmaschine. — Aehnliches berichtet Herr J. Gold aus Arriach. Auch da wurde nur ein Stoß verspürt, der sich im Erzittern des Fußbodens, der Möbel und Bilder äußerte und in der Dauer von vier Secunden sich von Nordost nach Südwest fortpflanzte. Es handelt sich hier um dasselbe Erdbeben, das in Oberwölz, Teufenbach, Murau, Unzmarkt, Metnitz, Tamsweg, Gmünd und Millstatt u. s. w. beobachtet wurde. F. Seeland.

Die Theerfarben-Industrie.

Museumsvortrag von Prof. Dr. Mitteregger.

Das Vortragsthema behandelt einen Industriezweig, der in den letzten 30 Jahren eine ganz außerordentliche Bedeutung erlangt und sich insbesondere in Deutschland zu einem der großartigsten und glänzendsten Zweige der chemischen Großindustrie entwickelt hat.

Durch inniges Zusammengehen von Technik und Wissenschaft hat Deutschland in den letzten Jahrzehnten manche bereits höher entwickelte ausländische chemische Industrie überholt, in der Theerfarben-Industrie jedoch alle Länder der Erde weit übertroffen.

Die deutsche Farbenindustrie steht zur Zeit ganz auf eigenen Füßen und erfreut sich der höchsten Leistungsfähigkeit. Deutschland

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Carinthia II

Jahr/Year: 1893

Band/Volume: 83

Autor(en)/Author(s): Seeland Ferdinand Maximilian

Artikel/Article: Der Herbst 1893 in Klagenfurt 199-201